

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 118 (1992)  
**Heft:** 44

**Artikel:** "Die haben halt noch keinen Terminal!"  
**Autor:** Sautter, Erwin A.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-618243>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

IHR ZAHNSTOCHER:  
„KANADA-ZEDER 1941,  
GRAND CRU“!



BERND POHLENZ

Erwin A. Sautter

## «Die haben halt noch keinen Terminal!»

Nach einigen Tagen Aufenthalt im Ausland kehrten wir sonntags und etwas verspätet im Zürcher Flughafen ein, wo auf Stockwerk 6 des Parkhauses A unser Fahrzeug stand. Bei der noch besetzten Kasse angelangt, stellten wir fest, dass die Parkgebühr erheblich über dem Bargeld in Schweizer Währung lag, das wir noch mitfuhrten. Doch, versehen mit Plastikgeld und Postcheques sowie moderner Postcard (gültig bis 06/96), fühlten wir uns stark und solvent genug, um die angezeigte Miete zu bezahlen. Aber die Dame am Schalter musste uns belehren, dass ohne Schweizer Noten oder Münzen kein Geschäft zu machen sei: Weder Kreditkarte

noch PTT-Cheques würden als Zahlungsmittel anerkannt. So machten wir uns mit dem Gepackwagelchen auf die Suche nach einer Bankfiliale, um zu Barem zu kommen. Auf die dort vorgebrachte Klage, die Kreditkarte sei bald in jedem Dorfkonsum und bei jeder zweiten Tankstelle ein anerkanntes Zahlungsmittel, nicht aber an den Parkhauskassen des interkontinentalen Flughafens Zürich, kam die trockene Feststellung: «Die haben halt noch keinen Terminal!» Dabei schreiben wir doch schon Oktober 1992 – 23 lange Jahre nach der ersten Mondlandung.

### Der Dipfel

Die «Gesellschaft für die deutsche Sprache» wählte unter über 3000 Vorschlägen den Namen «Cent» als Bezeichnung für den «Euro-Pfennig» aus. Durch den Selektionsrost fielen unter anderem Namen wie «Dipfel», «Bankrotti» oder «Eumel» ... wr

### Sicher

Die Reiselust wird allumfassend. In den «Reflexen» von Radio DRS war zu hören: «Costa Rica – das kennen sicher viele von Ferienreisen!» oh

### Apropos Ausschnitt

Schon vor sechzig Jahren sagte der frühreife Paul über die frauliche Logik: «Sie tragen Kleider mit Ausschnitt bis zum Nabel – und wenn du hineinguckst, bist du ein Schwein!» bo

### Komplexikon

Endlich ist ein Nachschlagewerk der Modeworter «von Akzeptanz bis Zielkonflikt» erschienen. ea

### Zwillinge

Die Moselzeitung *Trierischer Volksfreund* gratulierte zum Buhnenjubilaum wie folgt: «Sie sind die berühmtesten Vierbeiner der Welt: Alice und Ellen Kessler stehen seit 45 Jahren auf der Bühne.» kai

### Feinschmecker

Der «Tagesthemen»-Moderator Ulrich Wickert (49) über die Werbung: «Das ist ein Mix aus 20 Prozent Sex, 30 Prozent Träumen und 50 Prozent Information. Das letzte beeindruckt mich am wenigsten.» k

### Vielseitig

Im Kulturmagazin «aspekte» des ZDF war zu hören: «Ein Buch hat bekanntlich mindestens zwei Seiten!» ad

### Neu

Aus dem Veranstaltungsprogramm der Düsseldorfer Messe «Medica», Punkt Nr. 47: «Seelische, körperliche und sexuelle Misshandlung von Kindern und das neue Problem der Elternmisshandlung.» -te